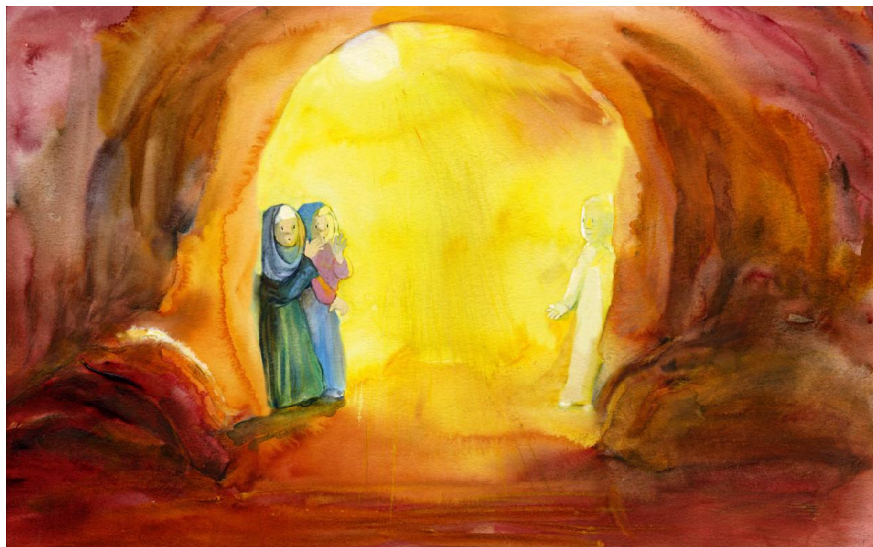


# Hausandacht Ostersonntag 2020



**Eine Kerze entzünden,  
ein Kreuz aufstellen  
sich sammeln...**

**Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!**

Text: Osteruf der orthodoxen Kirche / Kanon für 3 Stimmen: Paul Ernst Ruppel 1955

1. 

Der Herr ist auf-er - stan-den! Er ist wahr-haf-tig auf-er - stan-den!

2. 

3. 

Hal-le - lu-ja, Hal-le-lu - ja!

In dieser Gewissheit feiern wir heute Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Wir kommen dazu als „Hausgemeinde“ zusammen. Die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie sind schmerzlich. Zugleich lässt uns diese Krise erkennen, dass wir uns im Gebet mit vielen anderen Christen jetzt verbinden können.

## Votum

Wir feiern diese Hausandacht  
 Im Namen Gottes, der uns Leben schenkt.  
 Im Namen Jesu, der den Tod überwunden hat.  
 Im Namen des Heiligen Geistes, der uns aufrichtet.  
 Amen.

## EG 99 Christ ist erstanden

Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh. / Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

a F A d (F) a d  
 Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le;  
 g B $\flat$  F a F d C (B $\flat$ ) a B $\flat$  d  
 des solln wir al-le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky-ri-e-leis.  
 d a d F F C d  
 Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver - gan - gen;  
 g B $\flat$  F a  
 seit dass er er - stan - den ist,  
 F d C (B $\flat$ ) a B $\flat$  d F C F  
 so lobn wir den Va-ter Je-su Christ. Ky-ri-e-leis. Hal-le - lu - ja,  
 a C F d a d g B $\flat$  d F  
 Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja! Des solln wir al-le froh sein,  
 d (F) a G C G D  
 Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

## **Ein Wunder vor unseren Augen (nach Psalm 118)**

*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich!*

Wenn ich Angst habe, kann ich zu dir rufen, Herr.  
Du hörst mich und tröstest mich.

Du stehst mir bei, darum fürchte ich mich nicht.  
Was können mir Menschen tun?  
Du bist bei mir, um mir zu helfen.

*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich!*

Auf den Herrn vertrauen ist besser,  
als sich auf Menschen zu verlassen.

Auf den Herrn vertrauen ist besser,  
als auf die Hilfe der Mächtigen warten.

*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich!*

Ich will dem Herrn ein Lied singen  
Und von seiner Macht erzählen.  
Denn er hat mich gerettet.

Ich bin dem Tod nicht ausgeliefert,  
sondern darf leben und erzählen,  
was der Herr getan hat.

*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich!*

Der Stein, den die Bauleute achtlos weggeworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.

Das hat der Herr getan; es ist ein Wunder vor unseren Augen.  
Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
Wir dürfen uns freuen und fröhlich an ihm sein.

*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich!*

## Gebet

Gott in deinen Händen  
werden Steine zu Brot,  
in deinen Händen  
wird Wasser zu Wein,  
in deinen Händen  
wird aus Tod neues Leben.

Schenke uns Gott von deiner Schöpferkraft  
so viel und so reichlich,  
dass wir aufstehen können  
und tragen,  
was uns das Leben aufgibt.  
Amen

## Lied Du verwandelst meine Trauer in Freude

095

Kanon für 2 Stimmen

The musical score is written for two voices in G major and 4/4 time. It consists of two systems, each with a vocal line and a guitar accompaniment line. The lyrics are written below the vocal lines.

**System 1:**

- Vocal line: *1.* G Am Em C  
Du ver-wan-delst mei-ne Trau-er in Freu-de.
- Guitar line: Em A D  
Du ver-wan-delst mei-ne Ängs-te in Mut..

**System 2:**

- Vocal line: *2.* G Am Em C  
Du ver-wan-delst mei-ne Sor-ge in Zu-ver-sicht.
- Guitar line: Em A D  
Gu-ter Gott! Du ver-wan-delst mich..

T: GRUPPE LITURGIE. M: BERND SCHLAUDT UM 1985.

B: JEREMIA 31,13.

## **Osterevangelium Matthäus 28,1-10**

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben.

Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern:

Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa;

da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt!

Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

## **Gedanken zum Tag**

Eine Klavierlehrerin hat einmal

von einer schlaflosen Nacht erzählt.

Ihre Tochter sollte eigentlich ins Bett gehen.

Sie waren eingeladen gewesen

und es war spät geworden.

Ihre Tochter aber spielte noch etwas Klavier, eine schöne Sonate.

Aber ihre Mutter ärgerte sich

und orderte sie laut ins Bett.

Die Tochter brach das Musikstück ab,  
kurz vor dem Schluss und verzog sich.  
Und auch die Mutter ging schlafen,  
fand aber keine Ruhe.  
Irgendetwas stimmte nicht,  
in ihrem Herz, in ihrem Kopf.

Nach einer Weile stand sie auf  
und ging hinunter  
und spielte das Stück zu Ende.  
Dann ging es ihr gut, fand auch sie Ruhe.

Sie können das selbst  
mit einem bekannten Lied ausprobieren,  
einfach so kurz vor dem Schluss  
aufhören zu singen.  
Sie werden merken, da fehlt uns etwas.

Auf der anderen Seite  
können wir aber auch nur den Schluss  
eines bekannten Liedes singen.  
Und wir merken:  
Wir kommen leicht in das Lied hinein.  
Wir erinnern uns an das ganze Lied.

Genauso ist es mit den Ostergeschichten.  
Gott sorgt für einen großartigen Schluss.  
Für einen Schluss,  
der gar kein Ende sondern ein neuer Anfang ist.  
Er lässt Jesus auferstehen,  
als ersten, uns allen voran  
und als unsere Hoffnung.

Damit wir wissen die Melodien des Lebens  
und mögen sie manchmal noch so schief klingen,  
die Melodien unseres eigenen Lebens,  
und mögen sie noch so traurig erscheinen,  
und die Melodien der ganzen Weltgeschichte,  
auch die Melodien der Corona-Pandemie,  
mögen sie noch so düster klingen,  
sie werden volltönig und rund werden.  
Gott meint es gut mit uns.

Die Geschichte vom leeren Grab ist witzlos,  
wenig interessant,  
wenn wir nicht die Geschichten,  
die davor von Jesus erzählt werden, betrachten.

Überall, wo er auftauchte,  
brachte er das Leben ans Licht.  
Er holte Menschen aus ihrer Einsamkeit  
und stellte sie in die Gemeinschaft.  
Er befreite sie von Schuld,  
damit sie neu leben konnten.  
Er heilte ihre Wunden,  
damit sie ganz werden konnten.  
Er berührte Menschen,  
damit sie lieben lernten.

Das war alles gut und schön,  
solange er lebte.  
Mit seinem Tod hörte das auf.  
Dachten zuerst alle,  
seine Freunde und seine Feinde.  
Aber sie hatten sich getäuscht.

Jesus war tot und er ist auferstanden.  
Das war bisher einmalig  
und ist kaum zu glauben.  
Und viele von uns tun sich damit schwer,  
denn so etwas haben wir bisher nicht gesehen.

Wir sehen oft nur das Leid und das Unglück,  
und stehen an den Gräbern unserer Lieben,  
und fürchten uns vor allem  
und weinen ohne Ende  
und nichts wird gut.

Wir hören oft in unserem Leben  
nur Misstöne  
wo alles schief geht,  
wo nichts klappt,  
wo alles verloren scheint.

So könnten wir vergehen,  
wären da nicht die Geschichten um Jesus.  
Gott erweckt ihn zum Leben,  
vollendet seine Lebensgeschichte  
in einem bisher einmaligen Finale,  
in einem Schlussakkord,  
der uns ergreifen und tragen will.

Das leere Grab ist das Finale,  
das uns an alle guten Dinge erinnert,  
die sich zuvor ereigneten,  
und an alles Gute,  
das noch kommen wird.  
Es ist die freudige Erinnerung,  
Jesus zu vertrauen.

Ostern ist unsere Hoffnung.  
Im Licht der Ostersonne sieht die Welt anders aus.  
Finden sich Wege aus der Dunkelheit,  
verwandelt sich alles: Trauer in Freude,  
Ängste in Mut und Ohnmacht in Kraft.

Wir dürfen auferstehn  
schon heute.  
Wir dürfen uns aufrichten  
An Gottes Verheißungen.  
Wir dürfen leben  
Trotz allem Sterben.

Gott will uns befreien  
und zu Geschwistern machen,  
die seinen Spuren folgen:  
aufstehen und lieben  
aufstehen und handeln und helfen,  
aufstehen und füreinander da sein und sorgen,  
aufstehen und für Recht sorgen,  
aufstehen gegen den Tod,  
der uns in so vielen Weisen gefangen hält  
und das Leben zerstört und behindert.  
Das ist unser Weg als Pilger  
Auf den Spuren des Mannes aus Nazareth.



## Lied

## Manchmal feiern wir mitten im Tag

OI7

1. Manch-mal fei-ern wir mit-ten im Tag-  
ein Fest der Auf-er-ste-hung:  
Lo-ben, prei-sen Je-su Na-men  
und der Herr ist da. da.

2. Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auf-  
erstehung: / Stunden werden eingeschmolzen und ein  
Glück ist da.

3. Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der  
Auferstehung: / Sätze werden aufgebrochen und ein Lied  
ist da.

4. Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der  
Auferstehung: / Waffen werden umgeschmiedet und ein  
Friede ist da.

5. Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auf-  
erstehung: / Sperren werden überwunden und sein Geist  
ist da.

T: STR. I VERFASSER UNBEKANNT NACH ALOIS ALBRECHT, STR. 2-5  
ALOIS ALBRECHT 1974. M: PETER JANSSENS 1974.

## Fürbitten

Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:  
Lasst uns beten für alle, die unter der Corona-Epidemie leiden, und  
alle Kranken.

*Lebenspendender Gott:*  
*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Lasst uns beten für alle, die Kranke versorgen und Leid lindern.

*Lebenspendender Gott:*  
*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Lasst uns beten für alle, die in dieser Zeit Verantwortung tragen: in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen.

*Lebenspendender Gott:*  
*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Lasst uns beten für alle, die heute zuhause Ostern feiern und für die Kirchen auf der ganzen Welt.

*Lebenspendender Gott:*  
*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Lasst uns beten für die, mit denen wir hier zur Andacht versammelt sind, und für die, die wir vermissen.

*Lebenspendender Gott:*  
*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Und was noch unausgesprochen ist, das bringen wir nun (in der Stille) vor dich:

*Lebenspendender Gott:*  
*Wir bitten dich, erhöre uns.*

Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## Segen

Gottes Segen leuchte uns  
 Wie das Licht am Ostermorgen.  
 Gottes Freude begleite uns.  
 Seine Liebe beflügele uns.  
 Seine Freude rühre uns an.  
 Christus ist auferstanden.  
 In diesem Glauben  
 Segne Gott unsere Wege.

Amen.

## EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein

Text: Str. 1 Medingen um 1380; Str. 2-5 bei Cyriakus Spangenberg 1568 nach »Resurrexit Dominus« 14. Jh. /  
 Melodie: Hohenfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1573

1. Wir wol-len al-le fröh-lich sein in die-ser ö-ster-li-chen Zeit;  
 e D/F# G (A) D  
 denn un-ser Heil hat Gott be-reit'.  
 Kehrsvers G/D D A7/D D A7/D D A D  
 Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja,  
 e D/F# G (A) D  
 ge-lobt sei Chri-stus, Ma-ri-en Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit  
 und lobe die Dreifaltigkeit  
 von nun an bis in Ewigkeit.  
 Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
 gelobt sei Christus, Marien Sohn.